

ForensikerIn (SpurensicherungsexpertIn)

BERUFSBESCHREIBUNG

ForensikerInnen (SpurensicherungsexpertInnen) arbeiten im Kriminaldienst im Bereich der Spurensicherung und sind damit für die Sicherstellung und Auswertung von Beweismaterialien ("Spuren") von Verbrechen oder Unfällen zuständig.

Gemeinsam mit der Bundes- und Landespolizei untersuchen und sichern sie Spuren, z. B. Fuß- und Fingerabdrücke, DNA-Beweise und andere Beweismittel, rekonstruieren den Tathergang und erstellen Analysen und Berichte. Die Ergebnisse der forensischen Arbeit spielen bei der Überführung von TäterInnen und in der Beweisaufnahme in (Straf-)Rechtprozessen eine entscheidende Rolle.

ForensikerInnen sind in der Regel auf ihr Fachgebiet spezialisierte ChemikerInnen, PhysikerInnen, MedizinerInnen, WaffentechnikerInnen usw. und arbeiten eng mit KollegInnen aus anderen Fachbereichen und mit den StreifenpolizistInnen und KriminalbeamtInnen zusammen. Sie arbeiten an Tatorten und in kriminaltechnischen Labors und Büros.

Ausbildung

Der Beruf ForensikerIn (SpurensicherungsexpertIn) umfasst ein sehr weites Feld an fachlichen Qualifikationen: ChemikerInnen, PhysikerInnen, Biologen/Biologinnen, MedizinerInnen, Psychologen/Psychologinnen können in diesem Beruf ebenso Fuß fassen, wie IT-ExpertInnen oder WirtschaftsexpertInnen (z. B. SteuerberaterInnen oder WirtschaftsprüferInnen). Je nach Einsatzgebiet und Spezialisierung ist ein abgeschlossenes Studium, eine abgeschlossene Schulausbildung (z. B. div. HTL-Fachrichtungen) oder eine Lehrausbildung (z. B. Chemietechnik, Waffentechnik, Fotografie) erforderlich.

Wichtige Aufgaben und Tätigkeiten

Je nach Spezialisierung und Dienststellenzugehörigkeit haben ForensikerInnen sehr unterschiedliche Aufgabenbereiche, unter anderem:

- Tatort von Verbrechen und Unfällen fachgerecht absperren und sichern
- Spuren, wie z. B. Finger- und Fußabdrücke, Blut-, Speichel-, Haar- oder Haut- und Gewebespuren suchen und sichern
- weitere Beweismaterialien, wie zurückgelassene Tatwaffen und Tatwerkzeuge, Handschuhe, Textilfasern, Kleidungsstücke usw. suchen und sicherstellen
- Spuren am Tatort aufnehmen, nummerieren, fotografieren
- Fingerabdrücke, Blut-, Speichel-, Haar- oder Haut- und Gewebeproben zur weiteren Auswertung an kriminaldienstliche Labors weiterleiten bzw. selbst analysieren
- Festplatten von Computern und Internetprotokolle auswerten
- gefälschte Dokumente (z. B. Urkunden, Reisepässe) analysieren
- Zusammensetzung von Suchtgiften (insb. Tabletten) analysieren
- Tatwaffen, vor allem Schusswaffen, an ballistische Abteilungen weiterleiten
- zusammenfassende Spurenauswertung (Spurenbild, Spurenvergleich) durchführen, Tathergang und Tatzeitpunkt rekonstruieren
- mit anderen kriminaldienstlichen SpezialistInnen zusammenarbeiten
- forensische Dokumentationen, Archive und Datenbanken führen

Anforderungen

- Auge-Hand-Koordination
- gute körperliche Verfassung - Bücken/Hocken
- gutes Sehvermögen
- Unempfindlichkeit gegenüber chemischen Stoffen
- Unempfindlichkeit gegenüber Gerüchen
- chemisches Verständnis
- Datensicherheit und Datenschutz
- gute Beobachtungsgabe
- räumliches Vorstellungsvermögen
- technisches Verständnis
- Argumentationsfähigkeit / Überzeugungs-fähigkeit
- Aufgeschlossenheit
- Kommunikationsfähigkeit
- Konfliktfähigkeit
- Aufmerksamkeit
- Ausdauer / Durchhaltevermögen
- Belastbarkeit / Resilienz
- Beurteilungsvermögen / Entscheidungs-fähigkeit
- Flexibilität / Veränderungsbereitschaft
- Geduld
- Rechtsbewusstsein
- Sicherheitsbewusstsein
- Verschwiegenheit / Diskretion